# Neuer Rationalismus : vier Beispiele in den Vereinigten Staaten

Autor(en): **Fumagalli, Paolo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 1/2: **Architektur für den Augenblick = Architecture pour l'instant = Architecture for the moment**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-55428

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Neuer Rationalismus

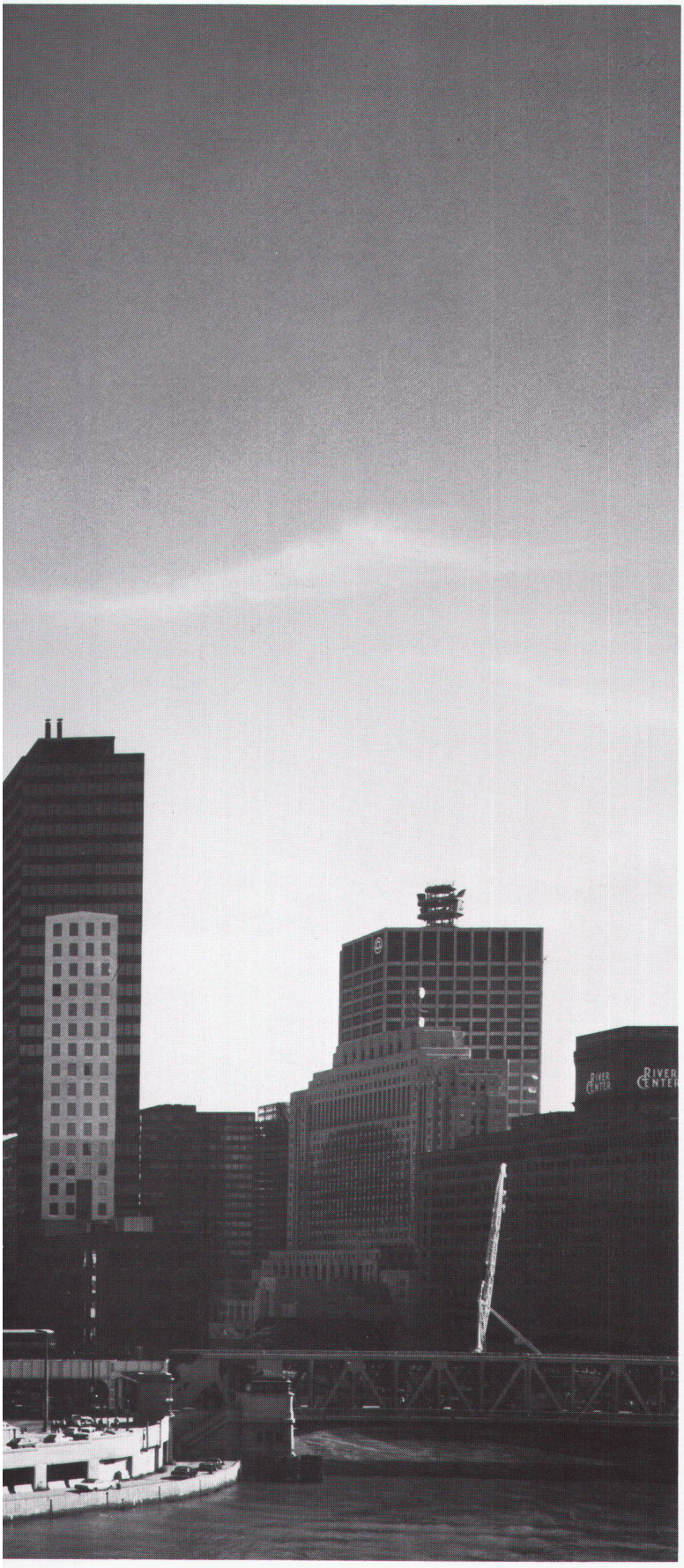
*Vier Beispiele in den Vereinigten Staaten*

«Less is more» – diese Behauptung Mies van der Rohes aus den frühen siebziger Jahren hat ein enormes Echo in der Geschichte der Architektur gefunden. Ein Slogan, auf den sich viele Theorien der Architektur stützen und der den Anstoss zu unzähligen kritischen Texten gab. Heute, nach Jahren, ist dieser Ausspruch logischerweise eher zu einer Legende geworden, als brennende Aktualität zu sein. Wohlverstanden, das Bauen an sich ist immer gleichgeblieben. Aber die Ansprüche dessen, der kreiert, und derjenigen, zu deren Nutzen das geschieht, haben sich geändert. Nach den Jahren der Sparsamkeit à la Mies van der Rohe kann es jedoch auch Vergnügen machen, das «more» ohne das «less» wiederzuentdecken, das heisst die Freude an der Dekoration, der nicht zwingenderweise logischen Geste, der spontanen, aus dem Augenblick geborenen Eingebung, die aus den strengen, eingefahrenen Gleisen der globalen Begriffe ausbricht. Im Endeffekt ist es bedeutungslos, ob dann diese Sünden an der Orthodoxie aus unerwartet zerfallenden rechtwinkligen Rastern bestehen, aus rational geometrischen, sich wie aus Zufall verdrehenden Volumen, aus Glaswänden, die absurderweise schwere Marmorblöcke tragen, aus kräftigen Pfeilern mit klassizistischen Kapitellen als Abschluss, aus schreienden Kontrasten zwischen rein geometrischen und organischen Formen: das, was daraus hervorsticht, ist auf jeden Fall der Begriff der Überschreitung.

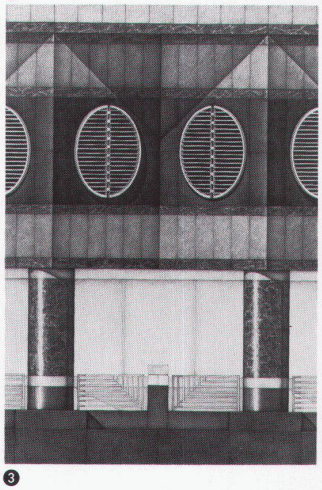
Eine Überschreitung wogegen? Und gerade auf der Suche nach dem «wogegen» kommt man endgültig zum Ursprung des Entwurfes: um so im Endeffekt wieder an diese Definitionen – so alt wie die Architektur – anzuknüpfen. Rationalismus, organische Architektur, Strukturalismus, Expressionismus und so weiter sind *Fixpunkte* in der Geschichte der Architektur. Und sie sind es auch heute, in diesem Zeitalter des *Postmodernen.*

Vielleicht sind diese Betrachtungen nicht unbedingt eine Einfüh-

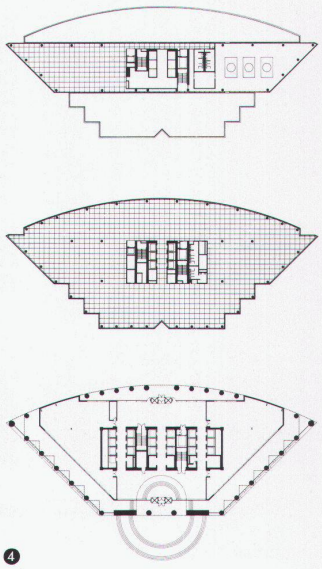
1



❷



❸



❹

rung in die auf diesen Seiten abgebildeten Werke der vier amerikanischen Architekten. Wir möchten jedoch betonen, dass es möglich ist – nach aufmerksamer Betrachtung und nach Streichung aller von ihnen verkörperten Eingriffe «more» –, ein einheitliches Gedankenschema wiederzufinden, und zwar das des *Rationalismus*, wohlverstanden zusammen mit den Einfällen des heutigen Architekten.

So stützt sich im Wolkenkratzer in Chicago von Kohn, Pedersen und Fox das *rationale* geometrische Volumen in Stahl und Glas auf einen raffinierten Marmorsockel ab; im Ausstellungsraum der Knoll International von Tigerman, Fugman und McCurry steht die dreidimensionale *rationale* Struktur neben symbolischen Elementen historistischer Abkunft; in der Villa in Princeton von Olcott und Schliemann ist die sich ans Klassizistische anlehnende Anlage mit einer klar und deutlich den *Rationalismus* von Loos zitierenden Architektur verbunden; im Park Tower in New York von Polshek und Partnern sind die Marmortäfelungen in einen architektonischen Plan eingefügt, der ein offensichtliches Zitat der Werke William Lescazes ist – eines Meisters des amerikanischen *Rationalismus*.

*Paolo Fumagalli*

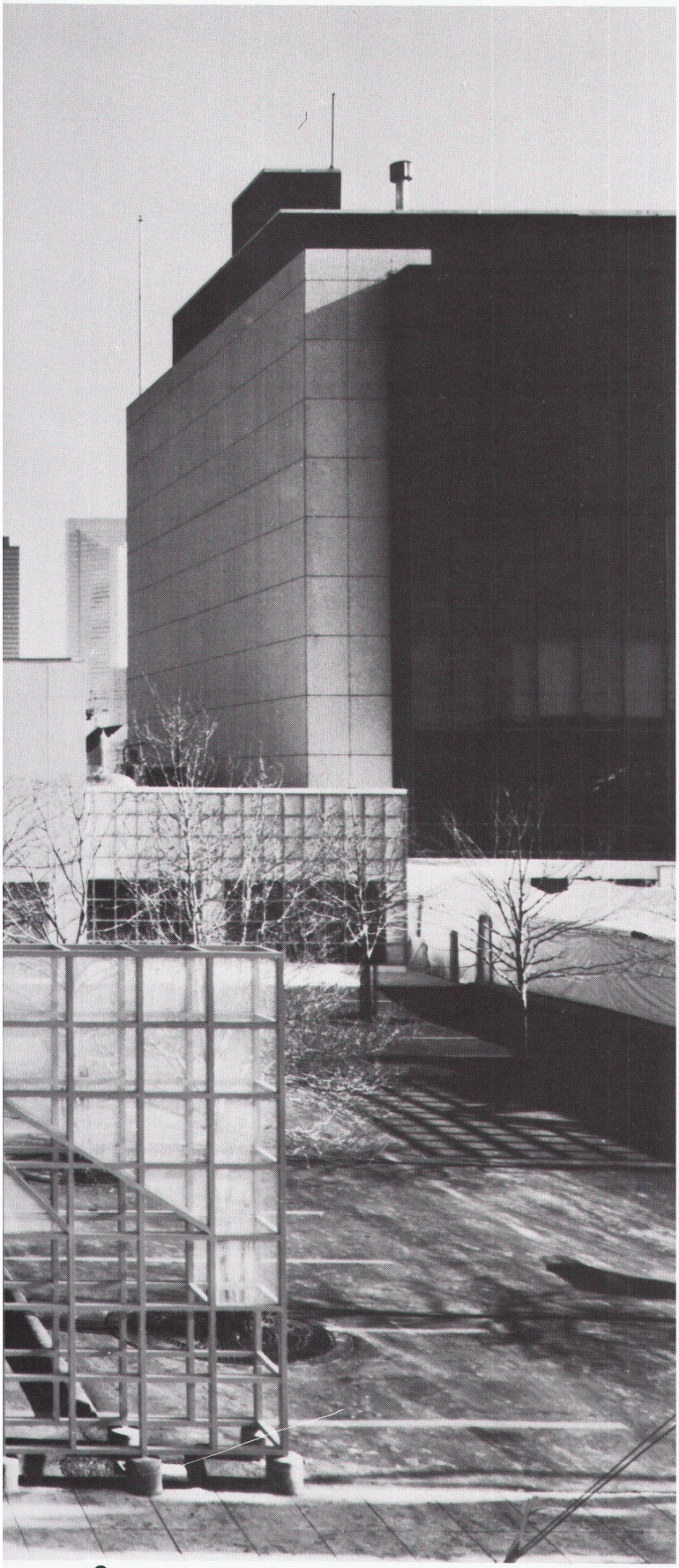
❶–❹
**Architekten Kohn, Pedersen, Fox; Bürohaus 333 Wacker Drive; Chicago**
Fotos: B. Karant, G. Murphy

❶
Aussenansichten

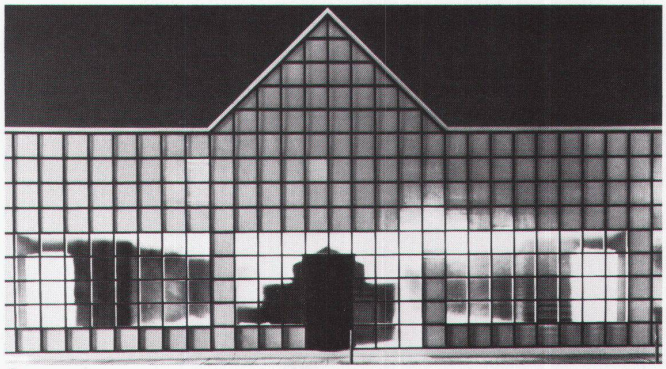
❷ ❸
Marmorverkleidung des Sockels

❹
Grundrisse, von unten nach oben: Erdgeschoss, 32.–34. Geschoss, 35. Geschoss

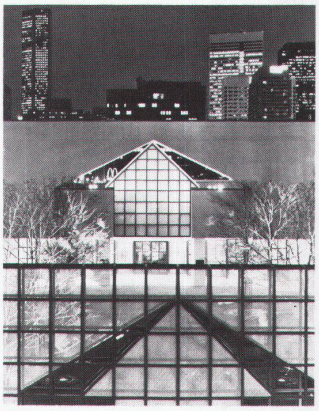
❺



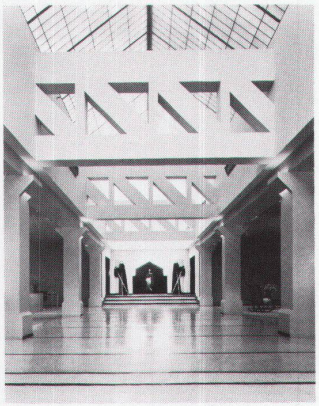
❺



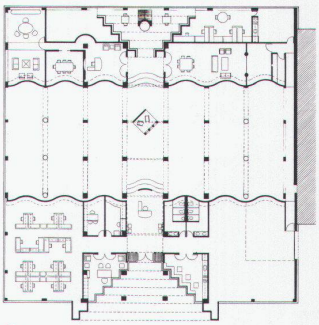
❻



❼



❽



❾

❺–❾
**Architekten Tigerman, Fugman, McCurry; Knoll International Showroom, Houston**

❺
Gesamtansicht

❻
Ansicht der hinteren Fassade

❼
Ansicht in der Nacht. Im Vordergrund die Stahlstruktur am Eingang des Parkplatzes, im Hintergrund der Eingangsportikus

❽
Innenansicht

❾
Grundriss

Der neue Ausstellungsraum von Knoll International ist ein Um- und Erweiterungsbau eines im Jahre 1917 erstellten Gebäudes. Die Glasgitter-Konstruktion gewährt Durchblicke, so dass sich Teile des alten Gebäudes auf der Fassade abzeichnen.

Das Innere dieses einstöckigen Gebäudes weist einen dreiteiligen Grundriss auf, dessen mittlerer Teil optisch durch die Linie der bestehenden Säulen (die den ursprünglichen Beton des Gebäudes sichtbar werden lassen) «geteilt» wird. Dieser Teil des Grundrisses repräsentiert den Ausstellungsraum, der auf der Aussenseite durch ein dunkelgraues Muster auf dem weissen Raster reflektiert wird. Die Absicht ist, den Eintretenden beim Betreten des Ausstellungsraumes quasi auf eine Bühne zu stellen, bei der die Möbel zur Rechten und Linken die «Zuschauer» sind: der Betrachter wird zum Schauspieler, zum Agierenden.

Drei deutlich definierte Gebäudeeinheiten um einen gemeinsamen Garten bilden eine kleine «Terrassenbühne». Von der Strasse her betritt man das Grundstück entlang einer Backsteinmauer und durch eine am westlichen Grundstückrand verlaufende Pergola. Von hier aus kann man das Haupthaus, die Terrasse und den Garten erblicken. Erst beim Betreten der Bibliothek hingegen erhalten die Terrasse und der Garten ihren visuellen Rahmen. Auf der einen Seite steht der Turm, der das Büro und den Arbeitsraum enthält, auf der anderen eine umfriedete Stoa mit dem Schwimmbecken. Eine Rampe und eine kleine Treppe innerhalb der Säulenarkade des Schwimmbeckens führen zum Garten.

Die Anordnung des Hauses um eine Terrasse herum dient als eine Art «Sonnenkollektor» im Winter, wird im Sommer aber von dem zentralen, grossen Baum überschattet.

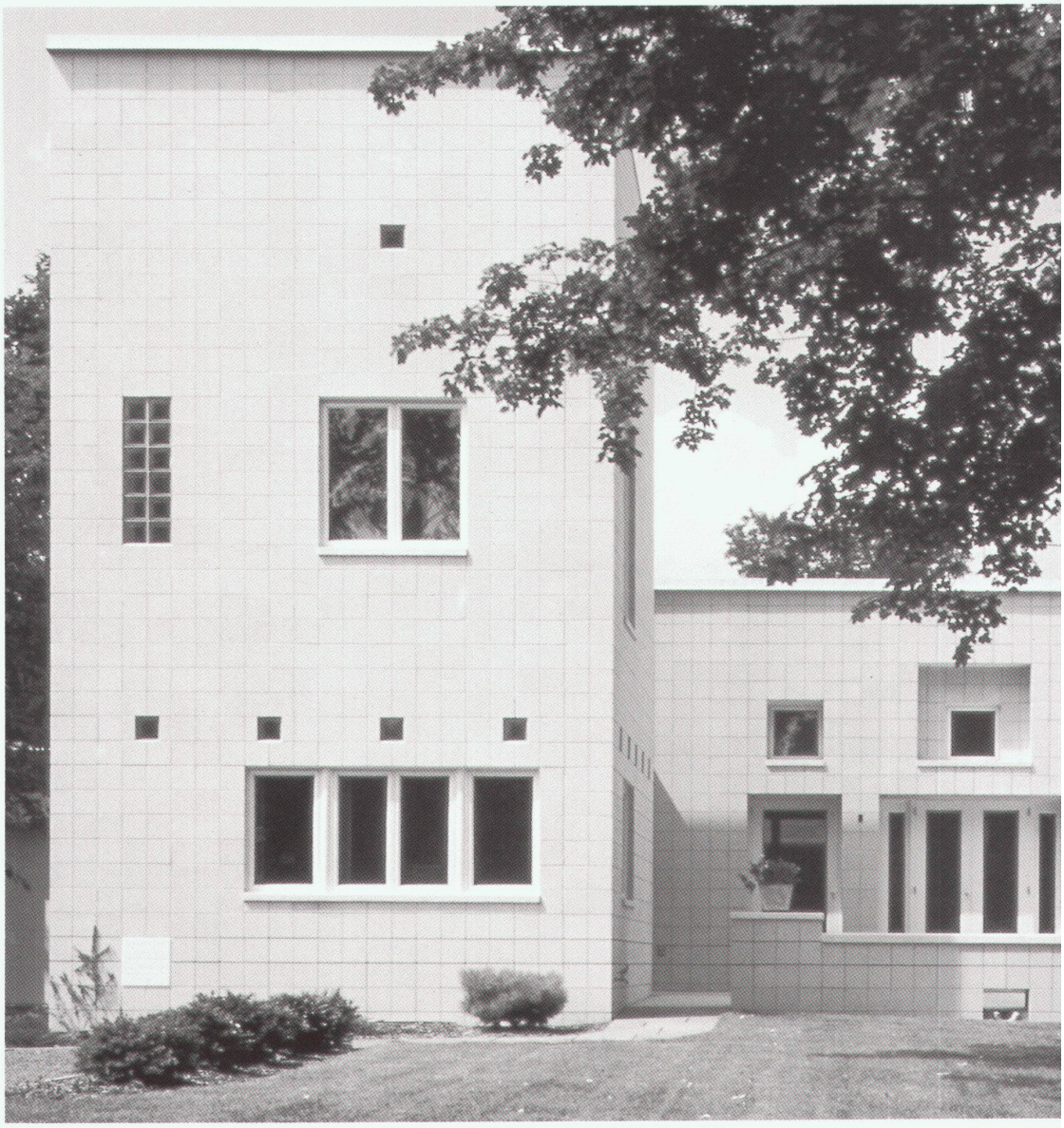
⑩–⑯
**Architekten Olcott & Schliemann; Einfamilienhaus in Princeton, New Jersey**
Fotos: Langdon Clay

⑩–⑫
Aussenansichten

⑬
Wohnzimmer

⑭ ⑮
Schwimmbassin

⑯
Grundriss und Schnitt



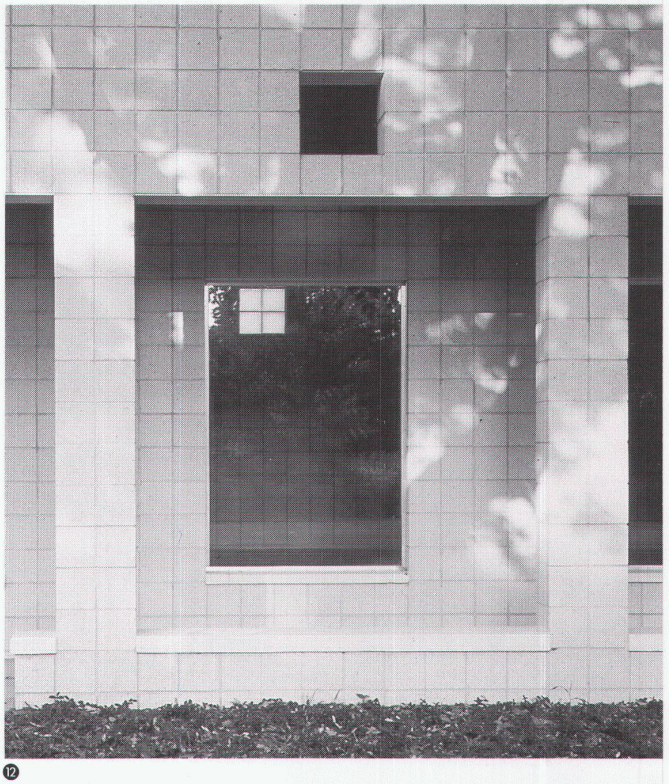
⑩

⑬

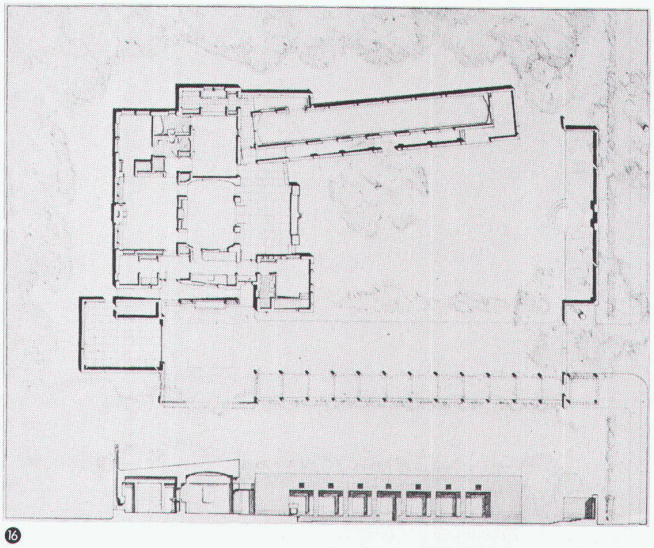
⑭

⑮

⓫

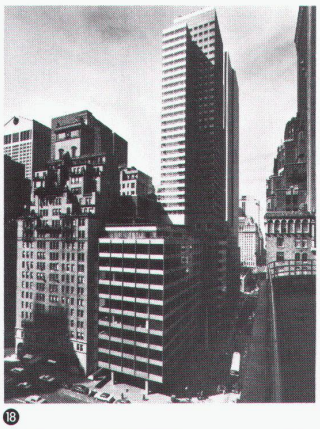


⓬

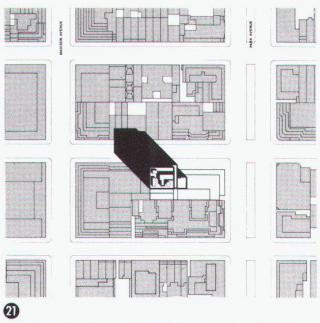


⓰

Dieses Mehrzweckhaus schliesst auch die Restauration eines architektonischen Wahrzeichens New Yorks aus dem 20. Jahrhundert mit ein – des einstigen Hauptquartiers der Pepsi Cola Corporation – sowie den zusätzlichen Bau eines Wohn- und Geschäftshochhauses mit 40 Stockwerken. Die ersten 11 Stockwerke (Geschäftsräumlichkeiten) sind mit blassgrünem Glas verkleidet und mit einer Aluminium-Vorhangwand versehen, die die Proportionen und die transparente Eleganz des kleineren, älteren Gebäudes übernimmt. Die Stockwerke mit den Eigentumswohnungen wurden mit graugrünem Granit verschalt und durch ein Muster tiefliegender Fenster akzentuiert, die den Wohncharakter dieser Räume betonen.



⑱



㉑

⑰–㉑
**Architekt James S. Polshek and Partners; Büro- und Wohnhaus in New York**

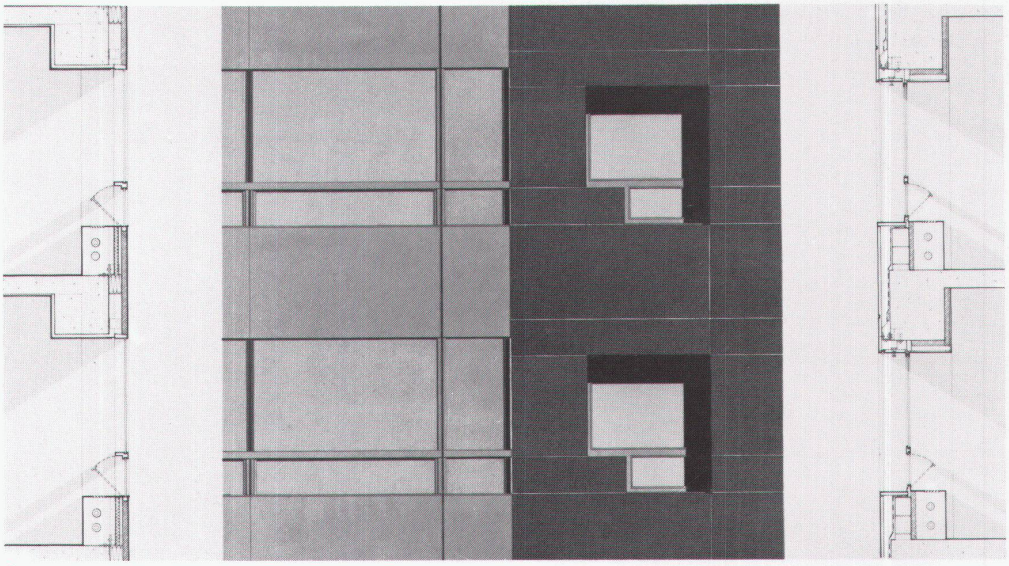
⑰ ⑱
Aussenansichten

⑲
Eingangshalle

⑳
Konstruktives Detail der Fassade

㉑
Situationsplan

⑲



⑳